

5. Programm-Ablauf für die Wiegegruppe der Kindersabbatschule

4. Vierteljahr

Vorprogramm

Eröffnung *Anwesenheit:* Autos fahren zum Gotteshaus
Lenkräder verteilen
Lied: „Bin ein kleines Auto“

Gedicht: „Die Glocke läutet“
Lied: „Sabbatglocken läuten“

oder bzw. und

Körbchen: Blätter und Nüsse
Lied: „Die großen Bäume rauschen“
Gebet

Mission Philippinen
Sammelgegenstand Schiff
Lied: „Fröhlich unsre Gaben“

Geburtstag *Lied:* „Zum Geburtstag viel Glück“

Besucher Begrüßung und Aufkleber
evtl. Aufnahme eines neuen Babys

Lektion *Lied:* „Mein Gott ist so groß“
Lied: „Jesus liebt die Kleinen so wie mich“

Thema 1.-6. Sabbat: Jesus liebt mich und ich liebe Jesus
Lied: „Gott liebt mich“
Lied: „Ich lieb Jesus“
7.-13. Sabbat: Dort im Himmel ist es schön
Lied: „In des Heilands Reich“
Lied: „Wenn Jesus bei uns wohnt“

Gebet

Schlusslied Alle Leut, alle Leut ...

Erklärungen zu den einzelnen Teilen findest du auf den nächsten Seiten.

Dieses mit Liedern gefüllte Programm bleibt ein ganzes Vierteljahr gleich. Erst für das nächste Vierteljahr werden die Lieder von der Eröffnung, der Mission und der Lektion ausgetauscht.

Es ist sehr wichtig, dass die Reihenfolge des Programmablaufs zur Routine und Gewohnheit wird. Denn Kinder fühlen sich sicher und geborgen, wenn immer ein bestimmter Ablauf vorhanden ist. Außerdem trägt eine bestimmte Reihenfolge zu einem reibungslosen Ablauf der Sabbatschule bei.

Im Prinzip reichen vier gut ausgearbeitete Vierteljahres-Programme, die man jedes Jahr neu einsetzen kann.

Erläuterungen zum Programmablauf der Wiegegruppe

4. Vierteljahr

Vorprogramm

Die Helfer sind ca. 15 - 20 Minuten vor Sabbatschulbeginn im Kinderraum, um die Kinder zu begrüßen, wenn sie zur Sabbatschule kommen. Sie unterhalten sich mit ihnen bis die Sabbatschule beginnt. Das verstärkt die Beziehung zu den Kindern (in der Wiege auch zu den Eltern) und ermöglicht einen ruhigen Sabbatschulbeginn sowie -ablauf. Hektik bringt nämlich Unruhe.

Anwesenheit

Autos fahren zum Gotteshaus (Beispiel: Womit seid ihr heute zur Sabbatschule gekommen? Mit dem Bus, der Straßenbahn oder dem Auto? Wie viele Kinder sind denn heute zur Sabbatschule gekommen? Wollen wir mal zählen? - Erst Autos, dann Kinder zählen. - Sechs Kinder sind zur Sabbatschule gekommen. Wer freut sich, dass ihr heute in der Sabbatschule seid? Der Heiland, die Kindertante, die Mama, der Papa.)

Lenkräder verteilen (Wie ist Papa/Mama zur Sabbatschule gefahren? Mit dem Lenkrad fahren, während wir folgendes Lied singen)

Lied: „Bin ein kleines Auto“

Eröffnung

Gedicht: (Glöckchen austeilen)

Die Glocke läutet 2 - 3 - 4
nicht zum Spielen sind wir hier!
Gottes großer Tag ist heut -
o, wie mich das freut!

Lied: „Sabbatglocken läuten“

Ja, der liebe Heiland freut sich, dass ihr zur Sabbatschule gekommen seid. Und weil der Heiland uns so liebt, schenkt er uns auch viele Dinge:

Körbchen

In ein Körbchen legen wir Gegenstände aus der Natur und passende Stofftiere und dergleichen, also für das 4. Quartal bunte Blätter, Tannenzapfen, Eicheln, Kastanien usw. Den Inhalt des Körbchens alle drei Wochen wechseln, z.B. im Winter: Vögel im Vogelhäuschen mit Vogelfutter, Eichhörnchen beim Eicheln suchen, Rehe o.a.; im Frühling: Blumen, Bienen, Schmetterlinge; im Sommer: Schafe, Gemüse, Obst. Den Inhalt mit etwas Fantasie an die Kinder verteilen (z.B. „Kinder, habt ihr euch diese Woche die großen Bäume angeschaut? Sie sind so hoch und wenn der Wind bläst - huh, huh -, dann fallen die Blätter herunter. Manche Blätter sind gelb, manche noch grün, andere rot oder braun“) und sie darauf aufmerksam machen, dass das der liebe Heiland gemacht hat. Diese Gedanken unterstreichen wir durch ein Lied, z.B. im Herbst „Die großen Bäume rauschen“, und dann danken wir dem Heiland dafür.

Lied: „Die großen Bäume rauschen“, setze ein: „Die Tannenzapfen fallen“ usw.

Gebet: Sprich ein kurzes Gebet mit einfachen Worten, z.B. „Danke, Heiland, für die Tannenzapfen, danke für die Sabbatschule! Amen.“

(Besteht die Gruppe zum größten Teil aus Babys, kann auch nur das Körbchen eingesetzt werden. Besteht sie aber mehr aus größeren Kindern, kann man ein kurzes Fingerspiel statt des Körbchens mit den Kindern durchführen. Man kann aber auch beides durchführen, wenn man es für angebracht hält.)

Mission

Der Missionsteil in der Wiege sollte den Kindern einfach vermitteln, dass es weltweit Kinder gibt, die den Heiland noch nicht kennen, und denen wir helfen wollen, ihn kennen zu lernen, bzw. dass es Kinder gibt, die arm sind und die wir mit Kleidung und Geldspenden unterstützen wollen.

Mit einigen ausgewählten Bildern aus einem Reisekatalog, die wir ausschneiden und auf Karton kleben, können wir den Kindern illustrieren, wie die Kinder z.B. aus Afrika aussehen, wo sie wohnen, was für Tiere dort leben und was sie essen.

Sabbat für Sabbat können wir eine Information auf die andere aufbauen mit dem Ziel, den Kleinen klarzumachen, dass die Kinder z.B. in Afrika nicht wissen, dass der liebe Heiland den Elefanten (zeige Plüsch- oder Plastik-Elefanten) gemacht hat. Sie wissen auch nicht, dass der Heiland sie geschaffen hat und sie ganz arg liebt. Deshalb wollen wir Gaben sammeln und einen Missionar zu ihnen schicken, damit auch diese Kinder vom Heiland hören. An einem Sabbat könnte man den Wiegekindern beibringen, dass die Papas und Mamas dort ihre Kinder auch sehr lieb haben und Essen kaufen - Bananen und Orangen (Plastikobst). Aber sie sagen dem Heiland nicht danke dafür, weil sie nicht wissen, dass der Heiland die Bananen und Orangen macht. Deshalb möchten wir Bibeln mit dem Missionar mitschicken, damit er ihnen auch aus den Bibeln vom Heiland erzählen kann.

An weiteren Sabbaten könnte man darüber sprechen, dass wir Ärzte zu diesen Kindern schicken, damit sie ihnen helfen, wenn sie krank sind. Salbe und Verbandsmaterial eignen sich gut zur Illustration.

An einem weiteren Sabbat könnte man hervorheben, dass die Kinder eine neue Gemeinde brauchen.

Oder man kann den Kindern auch zeigen, dass wir Kleider für die armen Leute in ... (Name des Landes) schicken.

Sammelgegenstand jeweils für ein Vierteljahr beibehalten, je nachdem, wohin die Gaben gehen: Schiff, Flugzeug, Auto oder Eisenbahn

Lied: „Jesus liebt Afrikakinder“

Geburtstagsfeier

Der Geburtstag ist eine gute Gelegenheit, Jesu Fürsorge und Liebe dem Kind gegenüber zu betonen.

Ein mit Geschenkpapier überzogener Schuhkarton eignet sich gut, um das Geburtstagsgeschenk hineinzulegen. In einen für dieses Alter ansprechenden Kerzenständer (z.B. kleine Eisenbahn) werden so viele Kerzen hineingesteckt, wie das Kind alt geworden ist.

Geschenkkarton und Kerzenständer können auf einem Tisch mit Tischdecke hergerichtet werden. Dann kann das Geburtstagskind sich auf ein Stühlchen neben den Tisch setzen, während wir das Geburtstagslied singen.

Geburtstagslied: „Zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag viel Freud.
Zum Geburtstag alles Gute, Jesus segne dich heut.“

Wir können dem Geburtstagskind Babyschuhe oder Babykleidchen zeigen und ihm erklären, wie groß es schon geworden ist, dass der Heiland es behütet hat und es ganz arg liebt.

Wir können ihm auch sagen, dass der Heiland sich freut, dass es jeden Sabbat in die Sabbatschule kommt und dass er es, wenn er wiederkommt, gerne zu sich in den Himmel mitnehmen möchte.

Gebet

Wir beten ganz kurz, indem wir Jesus mit einfachen Worten für seinen Schutz danken und ihn um seine Führung auch weiterhin bitten.

Nach dem Gebet gratulieren alle und das Geburtstagsgeschenk wird überreicht.

Besucher

Besucherkinder werden begrüßt und herzlich willkommen geheißen. Und damit sich das Kind bzw. die Mutter gerne an deine Sabbatschule erinnert, kannst du dem Kind bzw. der Mutter (sollte das Kind es ablehnen) einen Aufkleber auf den Pulli oder die Bluse anbringen.

Wir bringen auch zum Ausdruck, dass wir uns freuen, dass „Mark“ uns besucht und dass wir uns freuen würden, wenn er uns bald wieder besuchen würde.

Da manche Kinder sehr scheu sind, wird diese besondere Begrüßung nicht am Anfang der Kindersabbatschule durchgeführt.

Aufnahme eines Babys

Sobald die Leiterin der Wiegeabteilung erfährt, dass ein neues Baby geboren ist, sollte sie die Eltern anrufen oder ihnen eine Karte schreiben, um sie zu beglückwünschen und sie auch gleichzeitig in die Kindersabbatschule einzuladen.

Wenn die Mutter mit ihrem Baby dann zum ersten Mal in die Sabbatschule kommt, könntest du das Kind in die Arme nehmen, es den anderen Kindern vorstellen, dieses große Wunder betrachten (kleine Händchen, Nase usw.) und ihnen seinen Namen sagen. Dann können sich alle hinknien und ein kurzes Gebet sprechen. Die Kindertante sollte Gott bitten, das er das Kind segnen und mit seinen Augen leiten möge, damit es zur Ehre Gottes heranwachsen kann, um ihm zu dienen. Danach könnte sie der Mutter eine Begrüßungs-Karte überreichen.

Das Baby schläft zwar viel in dieser Zeit, aber es spürt die christliche Atmosphäre und reagiert schon von Anfang an auf Rhythmus und Musik.

Lektion

Die Lektion sollte man sich schon am Anfang der Woche durchlesen, um sie grob im Kopf zu haben. Bei Arbeiten wie Abspülen oder Staubsaugen kann man darüber nachdenken, wie man die Geschichte den Kindern am verständlichsten beibringt. Gott schenkt die besten Ideen, wenn wir ihn darum bitten.

Worauf sollte man beim Erzählen der Geschichte achten?

- ▶ Sei selbst erfüllt von dem, wovon du sprechen willst
- ▶ Sorge für einen geeigneten Platz (Hochstuhl für Babys)
- ▶ Die Geschichte wahrheitsgetreu wiedergeben
- ▶ Die Geschichte erzählen, nicht lesen
- ▶ Die Geschichte mit klaren, einfachen, verständlichen Worten erzählen. Achte darauf, dass die Kinder einen begrenzten Wortschatz haben. Es hat keinen Sinn ihnen von Papayas zu erzählen, wenn sie diese nicht kennen.
- ▶ Sie haben von Zeit und Zahlen keine Vorstellung. Begriffe wie z.B. morgen, nächste Woche usw. sind für sie ohne Bedeutung.
- ▶ Den Blick- und Körperkontakt so weit wie möglich aufrecht erhalten
- ▶ Mit Anschauungsmaterial erzählen
- ▶ Wechsle den Tonfall. Passe die Geschwindigkeit an die Handlung der Geschichte an.
- ▶ Gewinne ihre Aufmerksamkeit. Der erste Satz sollte gut geplant werden, so dass du sofort die Aufmerksamkeit der Kinder gewinnst.
- ▶ Erzähle die wichtigsten Fakten in einer logischen Reihenfolge. Lasse unwichtige Einzelheiten weg. Eine gute Regel: Je jünger das Kind ist, desto weniger Einzelheiten braucht es.
- ▶ Obwohl die Geschichte unterhält, ist die Unterhaltung nicht ihr Ziel. Du willst Worte mit ewigen Folgen vermitteln.
- ▶ Beende deine Geschichte, wenn die Kinder davon ergriffen sind. Bilde einen spannenden Höhepunkt und dann einen kurzen Schluss. Wiederhole die wichtigen Punkte nie und fasse sie am Ende nie zusammen.

Wie gebrauche ich die Filztafel am besten?

- ▶ Bereite all dein Anschauungsmaterial vor.
- ▶ Ordne es in der Reihenfolge, in der du es gebrauchst wirst.
- ▶ Stelle die Tafel schräg, um zu vermeiden, dass dein Anschauungsmaterial herunterfällt.
- ▶ Achte darauf, dass die Tafel an einem hellen Platz steht. Die Kinder sollten so sitzen, dass sie nicht geblendet werden. Zu wenig oder zu viel Beleuchtung an der Tafel kann zu Disziplinproblemen führen.
- ▶ Achte darauf, dass die Tafel in Augenhöhe der Kinder steht, damit alle Kinder die Bilder sehen können. Wenn du die Stühle nicht im Kreis aufstellen kannst, lass die kleinen Kinder in der vorderen Reihe und die größeren in den hinteren Reihen sitzen.
- ▶ Achte darauf, dass alle Bilder in richtiger Proportion und Perspektive zu anderen Bildern und zu der Hintergrundszene stehen. Eine Blume, die größer als ein Haus ist, ist nicht proportional.
- ▶ Achte darauf, dass alle Bilder, die du den Kindern zeigst, den Gegenstand so darstellen, wie er auch tatsächlich ist. Wir sollten keine Weintrauben unter einem Haus oder einen Hasen im Wasser zeigen. Denke daran, dass die Sonne, der Mond und die Sterne nicht gleichzeitig am Himmel erscheinen. Übe! Übe! Übe! Überlege, wann und wo du deine Bilder zeigen wirst. Sei mit allen Einzelheiten vertraut.
- ▶ Erzähle, während du deine Bilder an die Tafel heftest. Habe die Geschichte im Kopf. Führe sie ohne Unterbrechung (zu stottern) zu Ende.
- ▶ Achte darauf, dass du die Bilder richtig an die Tafel heftest, damit sie nicht herunterfallen. Nichts ist lustiger oder verwirrt die Kinder mehr, als wenn Bilder auf den Boden fallen.
- ▶ Achte darauf, dass die Person, die in der Geschichte mehrmals erscheint (stehend, sitzend usw.), dieselbe Kleidung trägt.
- ▶ Halte ständigen Augenkontakt mit den Kindern, damit sie aufmerksam bleiben. Vermeide es, den Kindern den Rücken zuzudrehen, während du etwas an die Tafel heftest. Arbeite so an der Tafel, dass du die Gruppe die ganze Zeit im Auge behalten kannst. Dadurch gehst du sicher, dass alles, was du sagst, von den Kindern akustisch verstanden wird.
- ▶ Wenn du einen zweiten Hintergrund oder ein großes Bild brauchst, lass einen Helfer ihn dir vorbereiten, während du weitererzählst. Dafür ist eine Wendetafel sehr praktisch. Sobald der Hintergrund fertig ist, kannst du die Tafel drehen, aber behalte Augenkontakt zu den Kindern.
- ▶ Es sollte nie eine neue Szene auf eine alte aufgebaut werden (z.B. eine Raumszene auf eine Außenszene), denn eine unordentliche Tafel bringt die Kinder durcheinander. Doch entferne die alte Szene nie vor den Kindern. Wenn du eine neue Szene brauchst, solltest du die Tafel drehen, und der Helfer sollte die erste Szene abbauen und den Hintergrund der neuen aufbauen, ohne dass die Kinder es sehen.
- ▶ Erwecke die Neugierde der Kinder. Nimm eine einzelne Figur von dem Stoß, den du vorher vorbereitet hast. Halte die Figur mit der Rückseite zu der Gruppe. Gib sie erst im letzten Moment an die Tafel, wenn du gerade davon erzählst. Zeige auf die Figur, die du an die Tafel gibst.
- ▶ Mach es dir zum Grundsatz, dich beim Erzählen einer Geschichte zu bewegen. Gehe einige Schritte vor die Tafel. Gehe danach wieder zur Tafel zurück und zeige auf das Bild. Lass die Bilder leben, indem du z.B. einen Mann „laufen lässt“. Gehe dann wieder von der Tafel weg, damit die Kinder die ganze Szene sehen können. Bewegung fesselt den Blick, deswegen zeige, während du erzählst, auf verschiedene Bilder. Richte die Blicke der Kinder auf dich und auf das, was du machst. Wenn du ihren Blick hast, werden sie dir zuhören und aufmerksam sein.
- ▶ Vermeide bei der Wiegegruppe zu viele Bilder zu gebrauchen.
- ▶ Lass die Kinder nie selbst etwas an die Tafel geben, während du die Geschichte erzählst. Das führt zur Ablenkung. Eine Ausnahme sind die Wiegekinder, da sie sich nicht lange konzentrieren können. Auch in diesem Fall sollten die Kinder nur Teile wie z. B. Tiere, Blumen usw. an die Tafel bringen. Hauptfiguren sollten von dem Helfer an die richtige Stelle und zur richtigen Zeit angebracht werden.

- ▶ Beende die bebilderte Geschichte, indem du mit den Kindern darüber sprichst, wie sie die Geschichte in ihr tägliches Leben umsetzen können. „Gehe auf die Vorschläge der Kinder ein. Unterstreiche sie, wenn sie richtig sind, oder aber korrigiere sie wenn nötig - je nach dem, wie es der einzelne Fall erfordert.“ (Counsels on Sabbath School Work, S. 116.)
- ▶ Wenn irgendwelche Bilder an die Tafel gebracht werden, sollten nicht alle Kinder auf einmal nach vorne kommen und sich drängen, sondern in Gruppen von 2-3 Kindern. Der Helfer sollte die Filztafel immer im Blick behalten, während der Leiter sich um die anderen Kinder kümmert. Das verhindert, dass die Kinder versuchen, sich groß zu tun oder ehrfurchtslos zu handeln, indem sie die Bilder zum Spiel gebrauchen.

Alle Bilder oder Gegenstände sollten in der Sabbatschule als Lehrmaterial und nicht als Spielzeug angesehen und gebraucht werden.

Lied: „Mein Gott ist so groß“
 „Jesus liebt die Kleinen so wie mich“

Thema

Das Themenheft vom 4. Vierteljahr beinhaltet z.B.:

- ▶ S. 1: verschiedene allgemeine Ratschläge für die Kindersabbatschule
- ▶ S. 2: Vorschläge für den Missionsteil
- ▶ S. 3: einen kurzen Überblick über das Thema der drei Monate
- ▶ S. 4: Ratschläge für den Helfer
- ▶ S. 5-6: die Sabbatschule in Zusammenarbeit mit den Eltern
- ▶ S. 8-13: einen Programmvorschlag
- ▶ S. 14-20: das Thema Nr. 1 (für die ersten 6 Sabbate): Jesus liebt mich und ich liebe Jesus
- ▶ S. 21-31: das Thema Nr. 2 (für die letzten 7 Sabbate): Im Himmel ist es wunderschön

Beide Themen, also die Seiten 14 bis 31, werden auf 13 Sabbate aufgeteilt.

Die Vorschläge der Themenhefte sollten sehr praktisch und mit vielen Liedern durchgeführt werden.

Im vierten Vierteljahr z.B. kann man ganz praktisch herausarbeiten, wie Jesus uns seine Liebe zeigt und wie wir ihm zeigen können, dass wir ihn lieben.

Auch wenn wir über den Himmel sprechen - davon, wie es einmal sein wird - können wir den Kindern eine Menge erzählen und das Gesagte mit Liedern untermauern.

Lieder: 1.-6. Sabbat: „Gott liebt mich“
 „Ich liebe Jesus“

Lieder 7.-13. Sabbat: „Dort im Himmel ist es schön“
 „In des Heilands Reich“

Bei Interesse kann eine Themenaufteilung angefordert werden!

Gebet: Der Helfer, der das Thema durchgenommen hat, spricht ein kurzes Gebet

Liederquelle

Sehr schöne Lieder mit einfachem Text zu den verschiedenen Themenbereichen der Sabbatschule sind in dem Liedordner „Gott loben von Anfang an“ enthalten. Sehr zu empfehlen besonders für das Kleinkindalter (erhältlich beim Arbeitskreis Kindersabbatschule).

Das Gebet

Wann sollte ein Kind das Beten lernen?

Beten ist sehr wichtig. „Das erste Stadium im Gebetsleben beginnt, wenn Mutter und Vater dem Baby die Hände zusammenlegen, während sie ein Tischgebet sprechen. Oder sie halten das Kleinkind liebevoll im Arm, während sie das Abendgebet sagen oder allgemein für das Kind beten. Die Babys erleben das Gebet durch die Gebete der Eltern. Ich glaube, dass der Heilige Geist in diesen Gebeten anwesend ist. Das Kind empfindet die Wärme und Nähe Gottes und der Familie wie eine weiche Decke, die es einhüllt. Das Gebet wird mit Liebe und Geborgenheit verknüpft.“ (Auf dem Weg zum Glauben, S. 137)

Mit ca. 20 Monaten lernt ein Kind das Wort „Jesus“ zu sagen, wenn es ein Bild von ihm sieht. Je nachdem, wie es mit der Entwicklung fortsetzt, wird es langsam wiederholen können: „Danke, Jesus.“ Mit ca. 2½ Jahren sollte das Kind ermutigt werden, ein kurzes Gebet von 2-3 Sätzen zu wiederholen. Mit 3-4 Jahren sind die meisten Kinder fähig ihr eigenes kurzes Gebet auszusprechen.

Wie bringe ich das Beten bei?

- ▶ Beginne mit dem Beten, sobald das Baby geboren ist.
- ▶ Bete regelmäßig zu den Mahlzeiten und auch bei anderen Gelegenheiten, damit das Kind das Gebet als festen Bestandteil des Lebens erfährt.
- ▶ Sprich zunächst nur ganz einfache, kurze Sätze (z.B. Danke, Jesus, für das Essen. Amen.)
- ▶ Hilf deinem Kind das Gebet als Zeichen der Freundschaft mit Jesus zu erfahren.
- ▶ Sei ein Vorbild in der Art des Gebets, die du deinem Kind nahe bringen willst.
- ▶ Du könntest vorbeten und das Kind nachsprechen lassen.
- ▶ Überlege, wofür sich das Kind bedanken möchte, z.B. Sonne, Schnee, Apfel, Blume, Sabbatschule usw.
- ▶ Erinnere die Kinder daran, wie und in welcher Position man mit Jesus spricht: mit gefalteten Händen, geschlossenen Augen (nicht bei ganz kleinen Kindern), kniend oder stehend.

Schlusslied: „Alle Leut“

Worauf es ankommt

Es ist wichtig, während des ganzen Programms Jesus in den Mittelpunkt zu stellen. In der „Schatzkammer der Zeugnisse“, Band II, S. 504, steht Folgendes: „Der äußere Ablauf der Sabbatschule darf nicht dahin führen, dass das eigentliche Ziel der Sabbatschule aus den Augen verloren wird. Wir sollten stets auf der Hut sein, dass Formen und Zeremonien nicht das eigentliche Ziel zurücktreten lassen. Es besteht die Gefahr, die Systematik so zu steigern, dass die Sabbatschule ermüdet, während sie doch Ruhe, Erfrischung und Segen schenken sollte.“

Außerdem ist „die Sabbatschule ist kein Platz der Unterhaltung, wo die Kinder ihre Zeit vertreiben oder wo sie beschäftigt werden sollten, obwohl die Kinder auch unterhalten werden, wenn das Programm richtig durchgeführt wird. Aber die Sabbatschule sollte in erster Linie der Ort sein, wo Kinder und Jugendliche erzogen werden und wo die Bibel geöffnet und verstanden werden soll.“ (Counsels on Sabbath School Work, S. 99)

Denken wir auch daran: „Die beste Vorgehensweise für den Helfer ist, nicht allein zu reden, sondern die Kinder aufzufordern zu erzählen, was sie wissen. Dann sollte ihnen der Helfer mit kurzen und gezielten Anmerkungen oder visuellen Hilfsmitteln die Lektion einprägen. Der Helfer sollte die Lektion auf keinen Fall mechanisch durchnehmen und sich setzen, während sich die Kinder umsehen, klatschen oder spielen. Ein Lernen in dieser Art ist nicht nützlich, sondern eher schädlich. Wenn der Helfer gut vorbereitet ist, kann jeder Moment von Nutzen sein. Die aktiven Gehirne der Kinder sollen ständig angeregt werden. Ihre Gedanken sollten entweder korrigiert oder gutgeheißen werden. Der Helfer sollte sich nie hinsetzen und sagen:

'Ich bin fertig.' Während der Sabbatschule ist man nicht einfach fertig." (Counsels on Sabbath School Work, Seite 115 u. 116)

Im selben Buch finden wir auf Seite 117 auch folgenden Gedanken: „Es gibt keinen Grund, warum Sabbatschullektionen vorgelesen werden sollten. Das deutet nur darauf hin, dass keine richtige Vorbereitung vorgenommen wurde. So etwas ist uninteressant und gleichzeitig schädlich. Die Sabbatschullektion sollte von Helfern sowie von Schülern nicht weniger perfekt gelernt werden als der Unterrichtsstoff von alltäglichen Schulen. Sie sollte sogar noch besser gelernt werden, da sie Ewigkeitswert hat. Vernachlässigung in diesem Bereich missfällt Gott.“

Lasst uns also immer das Ziel vor Augen halten, dass wir in unserer Sabbatschulstunde die Kinder zu Jesus zu führen.

Sie sollen

- ▶ Gott kennen lernen,
- ▶ Christus als persönlichen Erlöser annehmen,
- ▶ einen christusähnlichen Charakter entwickeln und
- ▶ sich bewusst für eine lebenslange Beziehung zu Gott entscheiden.

Deshalb wollen wir uns immer wieder die Frage stellen: „Wie führe ich meine Kinder am kommenden Sabbat zu Entscheidungen?“